

## Letter from Dorothea Tieck to Friedrich von Uechtritz (Dresden, 8 March 1833)

Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften Görlitz, Manuscripts section, Nachlass Uechtritz, Letter 6

Origin: The letter was composed in Dresden on March, 8 1833.

Editions: Heinrich von Sybel: *Erinnerungen an Friedrich von Uechtritz und seine Zeit in Briefen von ihm and an ihn*: p. 172–175. This print differs in spelling and punctuation. Omissions are not marked.

Editorial specificities of this manuscript: No corrections.

Citation: Letter from Dorothea Tieck to Friedrich von Uechtritz (Dresden, 8 March 1833). Ed. by Sophia Zeil. In: *Letters and texts: Intellectual Berlin around 1800*. Ed. by Anne Baillot. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Last modified: 26 January 2015.

<http://www.berliner-intellektuelle.eu/manuscript?Brief07DorotheaTieckanUechtritz>

[1]

Dresden den 8 Merz 1833.

Theuerster Freund<sup>1</sup>

Indem ich eben Ihren letzten Brief wieder lese sehe ich daß er schon recht alt ist,  
 5 und ich in eine größere Schuld gegen Sie gerathen bin als ich dachte: Es sind aber  
 wirklich nur Geschäfte, die mich am Schreiben gehindert haben; denn schriebe ich  
 so oft als ich es gern thäte, so würde es Ihnen zu viel werden. Wenn Sie es noch nicht  
 gehört haben daß ich mit an der Uebersetzung des Shakespear arbeite, so vertraue  
 ich es Ihnen hiermit als ein Geheimniß an.<sup>2</sup> Leider ist es in Berlin bekannt, wie meine  
 10 Schwester mir gesagt hat, das ist mir unangenehm, und ich weiß auch nicht wie es  
 zugeht; Reimer, der es freilich wissen mußte, hat doch wohl davon gesprochen. Ich

<sup>1</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* (S. 172) fehlt die Anrede.

<sup>2</sup>Nachdem 1830 Ludwig Tiecks Unternehmen einer Neuauflage der Schlegelschen Shakespear-Übersetzung nach drei Bänden (Bd. 1, 2 und 4) ins Stocken geraten war, griff er für die bislang noch nicht von Schlegel übersetzten Stücke auf die Hilfe von Dorothea und Wolf Graf Baudissin zurück. Unter Dorotheas Feder entstanden seit 1830 die Übersetzung von *Coriolanus* (Bd. 5, 1831), *Die beiden Veroneser*, *Timon von Athen* (beide Bd. 7, 1831), *Das Wintermärchen* (Bd. 8, 1832), *Cymbeline* und *Macbeth* (beide Bd. 9, 1833). Gemeinsam mit Baudissin übersetzte sie *Viel Lärmen um Nichts* (Bd. 3, 1830) und *Der Widerspenstigen Zähmung* (Bd. 6, 1831). Doch Dorothea und Baudissin wurden an keiner Stelle als Übersetzer genannt; erst im Nachwort zum 9. Band bedankt sich Ludwig Tieck bei seinen „fleißigen Mitarbeiter[n]“ (S. 415) und erwähnt auch Baudissin namentlich. Dorothea bleibt jedoch als „jüngere[r] Gehülfe“ (S. 416) weiterhin ungenannt.

habe es keinem Menschen gesagt, und bitte auch Sie sehr ernstlich darum; lassen Sie es sich auch nicht gegen meinen Vater merken, denn [2] er würde böse seyn, daß ich es Ihnen gesagt habe. Aber es giebt so wenige Menschen die wirklich Antheil an mir nehmen; ich rechne Sie zu diesen Wenigen, und darum ist es mir Bedürfniß Ihnen  
 5 Alles mitzutheilen was ich thue und treibe. Die Arbeit die mich länger als drei Jahre beschäftigt, und mir so viel Freude gemacht hat, ist nun bald geendigt.<sup>3</sup> Seit Neujahr bin ich mit dem Macbeth beschäftigt, das ist das letzte der mir zugetheilten Stücke,<sup>4</sup> ich bin nun schon beim Abschreiben, und weil ich darin keine große Fertigkeit habe, kostet es mir viel Zeit. Dies also als Entschuldigung für mein langes Schweigen. Ich  
 10 kann Ihnen nicht sagen welche<sup>5</sup> großes Vergnügen mir die Arbeit gemacht hat; wenn man selbst nichts erschaffen kann ist es doch gewiß der größte Genuß sich in die Schöpfung eines großen Geistes so ganz zu vertiefen, wie man es beim Uebersetzen  
*[in the margin: Der arme Sternberg hatte kürzlich eine Brustentzündung und war in großer Gefahr.]*

[3] thun muß: Jedes Stück an dem man eben arbeitet erscheint einem als das schönste  
 15 und jeden Charakter gewinnt man lieb als hätte man ihn persönlich gekannt, das ist aber auch die einzige Freude, denn gerade wenn man das Original so genau kennt kann man nie glauben daß die Uebersetzung eine gelungene Arbeit seyn kann, und man fühlt nur wie viel verlohren geht. Erst habe ich immer jedes Stück für mich ganz fertig gemacht, und dann meinem Vater vorgelesen, wobei denn natürlich noch sehr  
 20 vieles verändert ist. Die große Mühe die wir angewendet haben wird wohl nie jemand darin wieder finden; an dem großen Monolog des Macbeth zum Beispiel haben wir drei Tage corrigirt, und jedes mal eine Stunde. Auch bei den Stücken<sup>6</sup> die Baudissin übersetzt hat, habe ich fast immer den Corrigirstunden beigewohnt<sup>7</sup> und dadurch viel [4] Englisch gelernt, besonders Shakspear's Sprache.

<sup>3</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* (S. 173) steht „beendigt“ statt „geendigt“.

<sup>4</sup>Die Übersetzung des *Macbeth* erschien im 1833 im 9. und letzten Band der Schlegel-Tieck'schen Shakespeare-Übersetzung.

<sup>5</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* (S. 173) steht „welch“ statt „welche“.

<sup>6</sup>Wolf Graf Baudissin übersetzte *König Heinrich VIII.*, *Viel Lärmen um Nichts* (zus. mit Dorothea Tieck), *Antonius und Cleopatra*, *Maaß für Maaß*, *Titus Andronicus*, *Der Widerspenstigen Zähmung* (zus. mit Dorothea Tieck), *Die Comödie der Irrungen*, *Ende gut, Alles gut*, *Troilus und Cressida*, *Die lustigen Weiber von Windsor*, *Othello*, *König Lear* und *Liebes Leid und Lust*.

<sup>7</sup>Baudissin beschreibt den Vorgang in einem Brief aus dem Jahre 1867 rückblickend auf ähnliche Weise: „Tag für Tag von halb zwölf bis Ein Uhr fanden wir uns in Tiecks Bibliothekszimmer ein: wer ein Stück fertig hatte, las es vor, die zwei anderen Mitglieder unseres Collegiums verglichen den Vortrag mit dem Original, u. approbirten, schlugen Änderungen vor, oder verwarfen. Mehr als einmal ward eine halbe Stunde lang über einen einzelnen Ausdruck debattirt;“ (*Shakespeare-Jahrbuch* 71, S. 108.)

Was Sie mir darüber schreiben daß Sie sich oft einsam fühlen verstehe ich ganz, glauben Sie nicht daß ich darin Klage oder Unzufriedenheit sehe. Auch ich fühle mich immer einsamer, je älter ich werde, ich habe auch mehr Mißtrauen gegen die Menschen, was mir gar nicht lieb ist, und für mich ein quälendes Gefühl, weil es gar nicht zu meinem Charakter paßt Mit Baudissins waren wir sonst fast täglich, und  
 5 jetzt sehen wir uns höchstens alle paar Wochen einmal; obgleich wir freundlich mit einander sind wie sonst und nichts vorgefallen ist, so ist es doch eine schmerzliche Erfahrung, daß ein Verhältniß was man für so fest gehalten hat so locker werden kann. Die Lüttichau ist die einzige die sich immer gleich bleibt, und der ich unbedingt  
 10 vertraue, darum will ich auch nicht [5] klagen; denn es ist wohl genug im Leben Eine Seele gefunden zu haben, mit der man alles theilen kann und von der man immer verstanden wird. Daß Sie so fern von Ihren Eltern<sup>8</sup> sind muß Ihnen sehr traurig seyn, sie müssen doch auch schon alt seyn, und wenn man so sehen muß wie sie schwächer werden, dann ist die Liebe zu den Eltern ein wahrhaft herzzerreißendes Gefühl. Es  
 15 ist wohl ein großer Mangel an Frömmigkeit und Ergebung in mir, aber ich kann den Gedanken sie je zu verlieren gar nicht ertragen, und ich suche mich nur immer damit zu trösten, daß ich doch vielleicht eher sterbe.

Löbel kommt auf einige Tage her, und wird oben in Ihrer kleinen Stube<sup>9</sup> wohnen, ich freue mich sehr ihn einmal wieder zu sehn. Gegen Ostern kommt auch Raumer, dem soll es immer noch sehr schlecht gehn.<sup>10</sup> Was diesen Sommer über uns bestimmt  
 20 [6] ist, und ob wir eine Reise<sup>11</sup> machen weiß ich noch gar nicht, Vater spricht von so etwas immer erst wenn es geschieht; er ist im Ganzen den Winter sehr wohl gewesen, hatte auch eine neue Novelle<sup>12</sup> angefangen, da bekam er eine Halskrankheit und heftigen Cathar der ihn sehr angriff, nun ist die Arbeit wieder unterbrochen. Es ist  
 25 wohl ein wahres Unglück daß er nicht fleißiger seyn kann, wie Vieles wird der Welt dadurch entzogen. Reimer bekommt die Rosamunde auf keinen Fall, Vater ist mit

<sup>8</sup>Friedrich Joseph Peter von Uechtritz und seine Frau Friederike Auguste Charlotte in Heidersdorf (Niederschlesien) bei Görlitz.

<sup>9</sup>Die Dachkammer in der 5. Etage, die auch Uechtritz (seit 1832) stets bei einem Aufenthalt in Dresden bewohnte.

<sup>10</sup>Im Juli 1832 waren Raumers Schwestern Agnes und Louise gestorben. Vgl. den Brief Ludwig Tiecks an Raumer vom 5. oder 7. August 1832, S. 1 (Bl. 1 recto), bearb. v. Johanna Preusse, in: *Briefe und Texte aus dem intellektuellen Berlin um 1800*.

<sup>11</sup>Im Juli/August 1833 unternahmen Amalia, Agnes und Dorothea Tieck eine Reise nach Schlesien zu den Verwandten Amalia Tiecks. Ludwig Tieck blieb in Dresden, um zu arbeiten. Vgl. Brief vom 22. Juli 1833, S. 1 (Bl. 1 recto).

<sup>12</sup>Vermutlich handelt es sich um die einzige, 1833 veröffentlichte Novelle *Eine Sommerreise*, die Tieck im August 1833 fertigstellte.

Brockhaus in Unterhandlungen; sie können aber noch nicht einig werden, weil der gar so wenig geben will. Der Alexander<sup>13</sup> ist hier noch nicht wieder aufgeführt, es wäre auch unpassend ihn ohne die Gley einzustudiren sobald sie hier ist wird er gewiß so schnell als möglich gegeben, beide Devrients sind sehr dafür. Für mich ist es eine Art von Beruhigung daß Sie den Spartacus erst vollenden,<sup>14</sup> Sie wissen 5 daß ich [7] ihn nicht gleich so auffassen konnte wie die Chaldäer,<sup>15</sup> Vater meint Sie möchten sich nicht zu sehr mit orientalischen Studien aufhalten so wie Sie das Gedicht angelegt hätten schiene ihm dies nicht nothwendig.

Neulich habe ich die Zeichnung<sup>16</sup> von einem neu ausgegrabenen Mosaikbild<sup>17</sup> in 10 Pompeji gesehn. Es soll die Schlacht bei Arbela<sup>18</sup> vorstellen, in dem Augenblick wo der Sieg sich für Alexander entscheidet, es ist ein ganz herrliches Blatt, Zeichnung und Ausdruck wie in Raphaels Constantinschlacht.<sup>19</sup> Ich habe dabei recht lebhaft an Ihr Gedicht gedacht. Es ist zu verwundern daß nicht öfter Dichter wie bildenke<sup>20</sup> 15 Künstler Alexander zu ihrem Gegenstand gewählt haben, mir scheint nichts könnte so sehr begeistern, da er so ganz einzig in der Geschichte dasteht. Ich möchte nur Karl den Großen mit ihm vergleichen, was jener für die Welt war dieser für Deutschland, und beide wirkten wohl in einem ähnlichen [8] Sinn. Wenn man bedenkt wie Alexander mittelbar durch Verbreitung griechischer Sprache und Bildung auch auf die Ausbreitung des Christenthums gewirkt hat, so ist er auch in dem Sinn eine große 20 Erscheinung. Sie haben es für immer fest gestellt wie er gedacht und dargestellt werden muß, und ich glaube nicht daß nach Ihnen sich noch jemand daran wagen kann.

<sup>13</sup>Uechtritz' Trauerspiel *Alexander und Darius* wurde am 28. Februar 1826 am Dresdner Hoftheater uraufgeführt. Es erlebte 6 weitere Aufführungen. (Vgl. Pröll: *Geschichte des Hoftheaters zu Dresden*, S. 616.)

<sup>14</sup>Uechtritz überarbeitete sein 1823 erschienenes Trauerspiel *Rom und Spartacus*, stellte diese zweite Fassung jedoch nicht fertig. (Vgl. Wilhelm Steitz: *Friedrich von Uechtritz als dramatischer Dichter*, S. 40.)

<sup>15</sup>Uechtritz begann die *Babylonier in Jerusalem* unter dem Titel „Die Chaldäer in Jerusalem“. (Vgl. Wilhelm Steitz: *Friedrich von Uechtritz als dramatischer Dichter*, S. 90.)

<sup>16</sup>Goethe erhielt am 18. Februar 1832 eine Zeichnung des soeben unter der Leitung von Wilhelm Zahn in Pompeji entdeckten Mosaiks (vgl. folgende Anmerkung). Das Gebäude wurde ihm zu Ehren „Casa di Goethe“ genannt, ist heute jedoch unter dem Namen „Casa del Fauno“ bekannt. Ob es sich um diese Zeichnung handelt, ist unsicher.

<sup>17</sup>Der aus dem 2. Jh. v. Chr. stammende, als Alexandermosaik bekannte Mosaikfußboden wurde 1831 bei Ausgrabungen in Pompeji entdeckt, er befindet sich heute im Nationalmuseum in Neapel.

<sup>18</sup>Bekannt als „Schlacht von Gaugamela“, in der Alexander der Große den Perserkönig Dareios besiegte.

<sup>19</sup>Die Konstantinsschlacht gehört zu den sog. Stanzen des Raffael (Fresken in den Gemächern des Apostolischen Palasts im Vatikan). Allerdings stammt nur der Entwurf von Raffael selbst, ausgeführt wurde dieser von seinem Schüler Giulio Romano.

<sup>20</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* (S. 175) steht „bildende“ statt „bildenke“.

Die Generalin Lüzow<sup>21</sup> hat sich in einem Brief an die Solger<sup>22</sup> sehr boshaft über unsern Briefwechsel geäußert, und diese die die Lüzow<sup>23</sup> sehr verehrt, hat gleich in demselben Ton gegen unsre Gräfinn wieder davon gesprochen. Meine Eltern sind zum Glück zu vernünftig als daß solche Klatschereien ihnen wichtig seyn könnten; 5 ich habe mich aber doch sehr geärgert, daß man auch das Einfachste und Unschuldigste nicht thun kann ohne daß andre Leute sich darum bekümmern.<sup>24</sup>

<sup>25</sup>Leben Sie nun wohl, liebster Freund, tausend Grüße von meinen Eltern und Agnes, wir alle haben keinen größeren Wunsch als Sie bald wieder zu sehen. Ich bin heut so eilig und habe alles durch einander gekritzelt. Ich wollte nur ganz kurz 10 schreiben, an Sie kann ich es aber nicht. Ihre treue Freundinn Dorothea.

---

<sup>21</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* (S. 175) steht „L.“ statt „Lüzow“.

<sup>22</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* steht „S.“ statt „Solger“.

<sup>23</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* steht „L.“ statt „Lüzow“.

<sup>24</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* (S. 175) steht „kümmern“ statt „bekümmern“.

<sup>25</sup>Bei Sybel: *Erinnerungen* folgt eine unmarkierte Auslassung bis zum Ende des Briefs.

# Register

## Persons

- Alberti (née Tieck), Agnes (1802–1880) 1, 3, 5
- Alexander III. (356 BC–323 BC) König von Makedonien 4, 4
- Baudissin (née Baudissin-Knoop), Friederike Juliane (Julie) Gräfin von (1784–1836) 3
- Baudissin, Wolf Heinrich Graf von (1789–1878) Diplomat, Schriftsteller, Übersetzer 1, 2, 2, 3
- Brockhaus, Friedrich Arnold (1800–1865) Buchdrucker, Verleger 4
- Darius III. (380 BC–330 BC) König von Persien 4
- Devrient, Gustav Emil (1803–1872) Schauspieler 4
- Devrient, Karl August (1797–1872) Schauspieler 4
- Finckenstein, Henriette Gräfin von (1774–1847) 5
- Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832) Schriftsteller, Naturwissenschaftler, Jurist, Geheimrat 4
- Karl I. (748–814) König des Fränkischen Reichs, Kaiser des Heiligen Römischen Reichs 4
- Loebell, Johann Wilhelm (1786–1863) Historiker, Lehrer, Professor 3
- Lüttichau (née Knobelsdorff), Ida von (1798–1856) Mäzenin, Künstlerin 3
- Lützow (née Ahlefeldt), Elisa Gräfin von (1788–1855) 5
- Orpheus Griechischer Dichter 2
- Pröll, Robert (1821–1906) Literaturhistoriker, Schriftsteller, Dramaturg 4
- Raffael (1483–1520) Italienischer Maler und Architekt 4, 4
- Raumer, Agnes von († 1832) 3
- Raumer, Friedrich von (1781–1873) Politiker, Historiker, Jurist, Professor 3, 3
- Raumer, Louise von († 1832) 3
- Reimer, Georg Andreas (1776–1842) Verleger 1, 3

- Rettich (née Gley), Julie (1809–1866) Schauspielerin 4
- Romano, Giulio (1499–1546) Italienischer Maler, Architekt 4
- Schlegel, August Wilhelm (1767–1845) Literaturkritiker, Schriftsteller,  
Professor 1
- Shakespeare, William (1564–1616) Dichter, Dramatiker 1, 2
- Solger (née von der Groeben), Henriette (1790–1867) Schriftstellerin 5
- Steitz, Wilhelm (1885–1965) Lehrer, Herausgeber 4
- Sybel, Heinrich von (1817–1895) Historiker, Archivar, Politiker, Herausgeber  
1, 2, 4, 5
- Tieck (née Alberti), Amalia (1769–1837) 3, 5
- Tieck, Dorothea (1799–1841) Übersetzerin 1–3, 5
- Tieck, Ludwig (1773–1853) Dichter, Schriftsteller 1, 2, 3, 3, 4, 5
- Uechtritz (née Ernst), Friederike Auguste Charlotte von (1775–1847) 3, 3
- Uechtritz, Friedrich Joseph Peter von (1768–1837) Erb-, Lehn- und  
Gerichtsherr 3, 3
- Uechtritz, Friedrich von (1800–1875) Jurist, Dichter 3, 4
- Ungern-Sternberg, Alexander von (1806–1868) Erzähler, Dichter, Maler 2
- Zahn, Wilhelm (1800–1871) Architekt, Archäologe, Maler, Kopist 4

## Works

- Erinnerungen an Friedrich von Uechtritz und seine Zeit in Briefen von ihm und an ihn. Mit einem Vorwort von Heinrich von Sybel.* Ed. by Heinrich von Sybel. Leipzig: Salomon Hirzel Verlag 1884 1, 2, 4, 5
- Prölß, Robert: *Geschichte des Hoftheaters zu Dresden. Von seinen Anfängen bis zum Jahre 1862.* Dresden: Wilhelm Baensch 1878 4
- Shakespeare, William: „Antonius und Cleopatra.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1831, pp. 185–290 2

- Shakespeare, William: „Coriolanus.“ Ed. by [Dorothea Tieck] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1831, pp. 1–106 1
- Shakespeare, William: „Cymbeline.“ Ed. by [Dorothea Tieck] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1833, pp. 1–106 1
- Shakespeare, William: „Das Wintermärchen.“ Ed. by [Dorothea Tieck] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 89–178 1
- Shakespeare, William: „Der Widerspenstigen Zähmung.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung, [Dorothea Tieck] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1831, pp. 197–282 1, 2
- Shakespeare, William: „Die beiden Veroneser.“ Ed. by [Dorothea Tieck] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 95–166 1
- Shakespeare, William: „Die Comödie der Irrungen.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1831, pp. 283–344 2
- Shakespeare, William: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 1–88 2
- Shakespeare, William: „Ende gut, Alles gut.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August*



*Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 1–94 2

Shakespeare, William: „König Heinrich VIII.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1830, pp. 105–196 2

Shakespeare, William: „König Lear.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 281–385 2

Shakespeare, William: „Liebes Leid und Lust.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1833, pp. 107–186 2

Shakespeare, William: „Maaß für Maaß.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1831, pp. 291–374 2

Shakespeare, William: „Macbeth.“ Ed. by [Dorothea Tieck] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1833, pp. 277–349 1, 2

Shakespeare, William: „Othello.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 179–280 2

Shakespeare, William: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1825 1, 2

Shakespeare, William: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck. Vol. 1.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1825 1

- Shakespeare, William: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck. Vol. 2.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1826 1
- Shakespeare, William: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck. Vol. 4.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1826 1
- Shakespeare, William: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck. Vol. 9.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1833 1
- Shakespeare, William: *The Tragedy of Macbeth.* 1606 2
- Shakespeare, William: „Timon von Athen.“ Ed. by [Dorothea Tieck]  
Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 167–244 1
- Shakespeare, William: „Titus Andronicus.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin]  
Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1831, pp. 1–76 2
- Shakespeare, William: „Troilus und Cressida.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin]  
Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1832, pp. 245–355 2
- Shakespeare, William: „Viel Lärmen um Nichts.“ Ed. by [Wolf Graf Baudissin]  
Übersetzung, [Dorothea Tieck] Übersetzung. in: *Shakspeare's dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck.* Ed. by August Wilhelm Schlegel, Ludwig Tieck. Berlin: G. Reimer 1830, pp. 261–338 1, 2
- Shakespeare-Jahrbuch. Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Vol. 71.* Ed. by Wolfgang Keller, Hans Hecht. Leipzig: Ferdinand Kamp 1935 2
- Steitz, Wilhelm: *Friedrich von Uechtritz als dramatischer Dichter. Ein Beitrag zur Literatur- und Theatergeschichte der zwanziger Jahre des neunzehnten Jahrhunderts.* Görlitz: Selbstverlag der Oberlausitzischen Gesellschaft der

Wissenschaften und in Kommission der Buchhandlung von Herrn  
Czschaschel 1909 4

Tieck, Ludwig: „Eine Sommerreise.“ in: *Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1834.*  
Ed. by Friedrich Arnold Brockhaus. Leipzig: F. A. Brockhaus 1833,  
pp. 73–237 3

Uechtritz, Friedrich von: *Alexander und Darius. Trauerspiel.* Berlin:  
Vereinsbuchhandlung 1827 4, 4

Uechtritz, Friedrich von: *Die Babylonier in Jerusalem. Dramatisches Gedicht.*  
Düsseldorf: J. H. C. Schreiner 1836 4, 4

Uechtritz, Friedrich von: *Rosamunde. Ein Trauerspiel.* Düsseldorf: J. H. C.  
Schreiner 1834 3

Uechtritz, Friedrich von: *Trauerspiele. Rom und Spartacus. Rom und Otto der  
Dritte.* Berlin: Herbig 1823 4, 4

## Places

Arbela 4

Berlin 1

Deutschland 4

Dresden 1, 3, 4

England 2

Greece 4

Görlitz 3

Heidersdorf (Niederschlesien) 3

Neapel 4

Pompeji 4, 4

Silesia 3

Vatikan 4